

15.07.2019

Kleine Anfrage 2764

des Abgeordneten Dr. Martin Vincentz AfD

Gesundheit in Nordrhein Westfalen.

Die gesundheitlichen Lebenschancen sind in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens auch sozial ungleich verteilt. Häufig führt finanzielle Armut zu erhöhten gesundheitsbezogenen Risikofaktoren. Zudem leiden Menschen in finanzieller Armut häufiger an gesundheitlichen Einschränkungen und haben eine geringere Lebenserwartung, als finanziell besser gestellte Menschen. Ausschluss von sozialer Teilhabe und räumliche Segregation in Armutsquartieren beeinträchtigen in hohem Maße das gesundheitliche und psychosoziale Wohlbefinden der Betroffenen.

Traditionelle Versorgungsansätze erreichen Erwachsene und Kinder in Armut nur selten und keineswegs in ausreichender Qualität. Zudem ist das Versorgungssystem nicht oder nur eingeschränkt auf die diversen individuellen Problemlagen der Patienten eingestellt. Insbesondere sind es sprachliche und kulturelle Hürden, welche die Versorgung und Präventionsangebote erschwerend einschränken. So werden Behandlungsanweisungen nicht oder nur eingeschränkt verstanden und Patienten, sowie Kinder und Jugendliche werden nicht durch ihre Eltern unterstützt. Am Beispiel der haus- und kinderärztlichen Versorgung zeigt sich auch, dass in den letzten Jahren immer mehr Praxen aus den Armutsquartieren abgewandert sind, oder keine Nachfolger finden. Es bedarf eines zielgruppenspezifischen Präventions- und Rehabilitationskonzeptes, das speziell auf die Quartiere zugeschnitten ist. Dazu muss auch eine Kooperation zwischen medizinischen und beratenden Angeboten zukünftig sichergestellt werden.

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Lebenserwartung in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)
2. Wie hat sich der Anteil der chronisch kranken Menschen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Datum des Originals: 15.07.2019/Ausgegeben: 16.07.2019

3. Wie hat sich der Anteil der psychisch Kranken Menschen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)
4. Wie hat sich der Anteil der Menschen mit Suchterkrankungen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)
5. Wie hat sich der Anteil an Adipositas in der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Dr. Martin Vincentz